Halle und Umgegend.

Halle, 17. Oktober.

— [Städtische Bauten.] Die Aufwendungen für städtische Bauten waren im Rechnungsjahre 1893/94 wesentlich geringere als im Vorjahre. In den beiden Jahren wurden auf den einzelnen Titeln des Haushaltsplanes folgende Summen in Ist-Ausgabe gestellt:

	1892/93	1893/94
Hochbauten	1,700,687.38	652,567.20
Straßenbauten	449,009.07	576,688.15
Brückenbauten	4,555.30	1,790.76
Kanalbauten	61,661.63	66,972.50
Gasanstaltsbauten	45,242.99	26,076.33
Wasserwerksbauten	72,871.65	241,980.63
Größere Reparaturen und sonstige Aufwendungen	37,995.96	50,154.29
	2,372,023.98	1,616,629.86

Die Straßenreinigung verursachte 1893/94 hier 41,842 M. weniger als im Vorjahre, für die Straßenbesprengung wurden 9084 M., für die Straßenbeleuchtung 213,149 M. verausgabt. — Für städtische Anlagen betrugen die Ausgaben 32,733 M., 3544 M. mehr als im Vorjahre. An größeren Arbeiten wurde die Neugestaltung des Triangelplatzes vor dem Steinthor vollendet. Ganz besondere Sorgfalt wurde auf die Behandlung und Kultur der Rasenflächen verwendet. In den städtischen Baum-Alleen wurden gegen 300 Alleebäume ersetzt und neu gepflanzt. Die Steinpartien in den Anlagen wurden sorgfältig umgearbeitet und mit Coulseren neu dekorirt. Der Garten des neuen Siechenhauses wurde nach dem genehmigten Plane angelegt.

— [Die städtische Berufs-Feuerwehr] bestand vom 1. Juli 1893 ab unter Leitung des Branddirektors aus 2 Feldwebeln, 1 Ober-Feuermann, 3 Vice-Oberfeuermännern und 26 Feuermännern. Die Wache ist vom 1. Juli 1893 bis 31. März 1894 jeden 3. Tag und jede 3. Nacht mit 20 Mann, an den übrigen Tagen und Nächten aber mit 21 Mann besetzt (einschl. der Chargirten) besetzt gewesen. Ferner standen 4 Pferde bis 14. Mai 1893 und 6 Pferde vom 15. Mai 1893 ab stets eingespannt und zum sofortigen Ausrücken bereit. Erstere wurden von der Direktion der Hallischen Straßenbahn gegen eine Entschädigung von 2,50 M. für den Tag und das Pferd, letztere von dem Fuhrwerksbesitzer Pfannenberg gegen die gleiche Entschädigung gestellt; Futter, Streu und Beschlag lieferten die Unternehmer, wogegen die Wartung der Pferde und die Beschaffung und Unterhaltung der Geschirre auf Kosten der Stadtgemeinde erfolgte, die Fahrer aber von den Mannschaften der Feuerwehr gestellt wurden. Die Freiwillige Feuerwehr zählte am 31. März 1894 unter 5 Führern und 4 Ober-Feuermännern 2 Steigerzüge mit zusammen 19 Steigern und 2 Spritzenzügen mit zusammen 32 Spritzenmännern, im ganzen also 60 Mann. Dieselben hielten 23 Uebungen ab, und zwar 4 Gesammtübungen mit Manöver, 10 Schulübungen an den Geräthen, 9 Exercirübungen mit den Geräthen und anschließender Instruktion, außerdem im Dezember, Januar und Februar 6 Instruktionsstunden. Für Feuerlöschzwecke wurden 56,731.76 M. verausgabt. Im ganzen kamen in 1893/94 178 Brände vor, 7 weniger als im Vorjahre. Von diesen 178 Bränden waren: bedeutende Feuersbrünste 2, unbedeutende Gebäudebrände 32, Schornsteinbrände 11, Aschengrubenbrände 1, Mobiliarbrände 106, Gardinenbrände 21, Schaufensterbrände 3, Getreide- bezw. Strohdiemenbrände 1, Ofenbrände 1.

— [St. Georgen-Gemeinde.] Zu einer Vorbesprechung der kirchlichen Wahlen in Glaucha am nächsten Sonntag hatten sich eine Anzahl Wähler im „Glauchaischen Schützenhause" eingefunden. Nach Eröffnung der Versammlung wurde das Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Parochial-Versammlung regelmäßig beschlußunfähig gewesen sei. In erster Linie sollten darum nur solche Männer gewählt werden, die sich ihrer Pflicht gegen die Gemeinde bewußt wären und sich bestrebten, ihr nachzukommen. Die anwesenden Mitglieder des Kirchenvorstehers und der Gemeindevertretung von St. Georgen wiesen nach, daß die Vertreter von Glaucha stets fast vollständig erschienen seien, diese Vertretung also in der Allgemeinheit kein Vorwurf treffen könne. Indessen wurden doch einige Vertreter in Rücksicht hierauf von der Wiederwahl ausgeschlossen und nur Männer aufgestellt, welche bereit sind, voll und ganz ihre Pflicht zu thun. Auch die Diakonissen-Frage wurde gestreift. Von ärztlicher Seite wurde die Arbeit der Grauen Schwestern anerkannt: um so nothwendiger und dringender sei es aber, von evangelischer Seite durch Anstellung von Diakonissinnen dem Mangel an Krankenpflege abzuhelfen. Dies kann nur geschehen, wenn die wohlhabenderen Gemeindeglieder helfend einschreiten, denn leider wird es schon schwierig, die Gelder für die eine Diakonissin in Glaucha aufzubringen. Die Anregung wurde mit Freuden begrüßt und soll in die Gemeinde weiter getragen werden. Die Vorwahl der Mitglieder zum Gemeinde-Kirchenrath geschah durch Acclamation, die Bestimmung der zur Wahl vorzuschlagenden Mitglieder der Gemeindevertretung durch Stimmzettel.

— [Stadttheater.] Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher beginnt die Freitags-Aufführung von „Lohengrin" mit Lillian Nordica als Gast, bereits um 7 Uhr.

— [Kunstgewerbe-Verein.] In der Vereinsversammlung morgen, Donnerstag abend, im „Reichshof" wird eine größere Anzahl in Holzbrandtechnik dekorirter Gegenstände von Frau von Brauchitsch zur Besichtigung ausgestellt sein. In der Musterzammlung des Vereins, Poststraße 12, ist neu ausgestellt aus Privatbesitz eine Bettliste. Die Intarsien sämmtlicher Füllungsstäbe stammen aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Die Zusammensetzung zu einer Bettstatt sowie die reichen Ergänzungsarbeiten sind von dem Restaurator Robert Hoffmann hier, Steiberstr. 23, ausgeführt.

— [Walhalla-Theater.] „Sensationell," so pflegt der gedruckte Spielplan des Walhallatheaters diejenige Nummer zu bezeichnen, bei deren Vorführung sich der Zuschauer einer ganz besonderen Leistung versehen darf. Schon wiederholt haben wir die unvermeidliche Burlesk-Scene in solcher Weise angepriesen gelesen und hinterher den Widerstreit zwischen Verheißung und Ausführung gründlich bedauert; gestern dagegen hatte das versprechende Wort seinen richtigen Platz und täuschte den Zuschauer nicht, der vom Clown Charles Zig und seinen dressirten Haustthieren Hervorragendes erwartete. Mit guten und — weniger guten Witzen gespickt war der vermittelnde Text, in den der Herr „Direktor" seine Kommandos kleidete, und waren die Humoristen auch nicht immer funkelnagelneu, so wurden sie doch an dieser Stelle gern hingenommen und lebhaft applaudirt. Selbst die „dummen" Gänse arbeiteten als Rekruten so exakt, daß vielleicht mancher ein günstigeres Urtheil über die Bildungsfähigkeit der Netterinnen des Capitols aus dem Theater mitnahm, als er hingebracht hatte, von den Hündchen, den Ziegenböcken und Affen gar nicht zu reden. Den Ehrenpreis möchten wir aber doch noch nicht dieser Nummer, sondern der Miß Rosetta zuerkennen, die auf dem von Herrn Klös meist freischwebend getragenen Reck die schwierigsten Turnkünste ausführt. Mit einer blendenden Erscheinung vereinigt sie eine Muskelkraft und eine Sicherheit in den Bewegungen auf dem hohen, fast bis zu den Soffitten reichenden schwanken Reck, welche von den auf dem Programm als Athleten und Kraftjongleure benannten Geschwistern Anita und Jules Schaffeur kaum übertroffen wird. Mit schweren eisernen Gewichten spielen diese Jangeball, aber nicht den „übrischen," sondern es tritt als neuer Trick das Auffangen der Wurfgeschosse auf der flachen Hand hinzu, was den muskulösen Gestalten offenbar ein Vergnügen zu bereiten scheint. Lobend sei noch Mr. François erwähnt, der auf dem schlappen Drahtseile sicher und elegant seine Equilibristen-Kunststücke darbot, über den Rahmen der in diesem Fache bekannten Sachen aber nicht hinausging. Die Burleskscene der Gebrüder Flick, Flack und Flock bot etwas ganz Neues und Originelles in der Darstellung der Figuren als Zwerge und Riesen; was aber die Handlung darstellen sollte, und ob überhaupt eine solche Absicht vorlag, konnten wir nicht ermitteln. Die aus dem vorigen Spielplane herübergenommenen Rheingolds ernteten selbstverständlich wieder dröhnenden Beifall, und auch Miß Editha fand ein dankbares Publikum für ihre gesanglichen Leistungen. Alles in allem gerechnet lohnt auch der gegenwärtige Spielplan des Walhalletheaters einen Besuch — allein schon der erstgenannten drei Nummern wegen.

— [Kaiser-Säle.] Wiener Gesang und Tanz! Musikalische Pikanterie, reizvolle melodiöse Weisen, die in ihrem prikelnden Charakter leicht ins Gehör fallen und den Zuhörer aufheitern, beleben, und thu hinreißen zu frohem Lebensgenuß, das ist ein wiener Lied. Frische Anmuth, graziöse Beweglichkeit, moussirendes Temperament, Lebenslust und Lebensfreude, die überall elektrisirend wirken, das ist wiener Tanz. — Das heitere wiener Naturell muß überall siegreich wirken, und so kam es auch, daß gestern das Wiener Gesangs- und Tanz-Ensemble, zehn junge feshe Wienerinnen, einen außerordentlichen Erfolg davontrug und daß die Wirkungen der reizvollen Erscheinungen, ihrer Lieder und Tänze in ihrem unmittelbar frischen Eindruck lauten Beifall beim Publikum erweckten. Vor allem sicherte Fräulein Tilly Proska, eine graziöse wiener Schönheit, welche in geschmackvollem, feschem Kostüm die naiven Puppenlieder sang, den guten Erfolg, den das Ensemble bei seinem Auftreten zu verzeichnen hatte.

— [Der Gabelsberger'sche Stenographenverein zu Giebichenstein] hielt am Montag abend im „Gasthof zum Mohr" seine erste Sitzung des Winterhalbjahres ab. Nach Begrüßung der Anwesenden entwickelte der Stenographenlehrer Nowatzki-Cröllwitz in allgemeinen das Programm für die Wintertätigkeit. Dem Vereine gehören viele Lehrer an, die verschiedene eigene Unterrichtskurse begonnen haben. Lehrer Bliedtner führte sodann einige Schulknaben im Alter von 8, 9 und 13 Jahren vor. Diesen hatte er seit angefähr 4 Wochen nach Pfingsten zeitweilig stenographischen Unterricht ertheilt, um zu erproben, wie sich die Auffassung der Stenographie bei einem solchen Alter vollziehe. Seine Beobachtungen sind so reiche, daß er die volle Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Schulzeit auch die beste ist, Stenographie zu erlernen. Die Vorführungen waren so überraschend, daß auch diejenigen Herren, welche die Kenntniß eines anderen Systems hatten, rückhaltslos ihre Anerkennung aussprachen. Die jüngeren Schüler lasen recht hübsch und bewiesen ein klares Verständniß auf der elementaren Stufe des Systems; die Aeltern nahmen ein freies Diktat von 350 Silben in 3 Minuten auf. Das Wiederlesen ging flott. Die Schrift war in jeder Hinsicht musterhaft und wurde von anderen ebenso leicht gelesen. Durch die zufällige Anwesenheit des Reichstagsstenographen Dr. Weiß-Berlin gestaltete sich der Abend zu einer kleinen Festlichkeit. Aus dem reichen Schatze seiner Erfahrung gab dieser Herr schöne lehrreiche Mittheilungen. Die künftigen Sitzungen finden regelmäßig Montag abend von 8 Uhr ab im „Mohr" statt.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 18. Oktober 1894, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung.

1. Antrag auf Vertheilung von Zinsen aus dem Schmidt'schen Legat.
2. Antrag, die Anpflanzung von Bäumen am Siechenhause betreffend.
3. Antrag auf Versetzung eines Beamten in eine andere Gehaltsklasse.
4. Sonstige Eingänge.

Stadttheater.

„Fidelio" von Beethoven.

Es ist wohl kaum nöthig, über Beethoven's einzige Oper „Fidelio," dieses Hohelied der Gattentreue, viele Worte zu machen, sie ist ja der unerreichte Gipfel und Höhepunkt unserer gesammten Opernlitteratur. Man kann dieses Werk noch so oft hören, immer ist es wieder neu, und immer wieder packt es den Hörer und erschüttert ihn bis in das Innerste seines Wesens durch die grandiose Einfachheit der Dichtung, durch die abgrundtiefe und dabei in ewiger Schönheit strahlende Musik des größten aller Meister. Auch die mächtige Gestalt eines Richard Wagner stand unter dem Banne dieser Schöpfung und betrachtete sie zeitlebens als ein leuchtendes Vorbild. Es ist ganz gut, wenn man sich auch daran von Zeit zu Zeit erinnert, denn es giebt bekanntlich immer noch Leute, die den Schöpfer des Tristan, der Nibelungen und des Parsifal Pietätlosigkeit und Geringschätzung der älteren Meister vorwerfen, — ein Vorwurf, der, so lange es eine Kunstgeschichte giebt, von den Philistern, d. h. von den Leuten, die in der holden Gewohnheit des Altbergebrachten und des Ewig-Gestrigen einherschleichen und die selber eigentlich vor gar nichts Respekt haben, weil ihr Herz niemals höher schlägt, allen denen gemacht wurde und noch gemacht wird, die zur Erreichung ihres künstlerischen Zieles gezwungen sind, „mit der Tradition zu brechen," oder, gerade herausgesagt, mit dem alten Schlendrian aufzuräumen, den Angtasstall des trockenen Schablonenthums und der eingerosteten Vorurtheile auszuräumen. — Nein, gerade Wagner hatte vor dem großen Alten, vor einem Beethoven, vor einem „Fidelio" den größten Respekt, das hat er durch seine Werke bewiesen. Er hat den „Fidelio" eigentlich erst recht zu Ehren gebracht, und ihm und seiner Anregung in That, Wort und Schrift haben wir es zumeist zu verdanken, daß uns heute das rechte Verständniß für dieses Meisterwerk aufgegangen, dessen „gelehrte und schwer verständliche Musik" noch manche Kritiker der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts chokirte, und daß es im edelsten Sinne des Wortes populär geworden ist.

Es freut mich, daß ich die gestrige Fidelio-Aufführung am Stadttheater als eine durchaus wohlgelungene bezeichnen kann; — denn welcher aufrichtige Kritiker, dem es um die Sache, d. h. um eine gedeihliche Entwicklung des Kunstlebens und sonst um nichts anderes zu thun ist, würde nicht lieber loben als tadeln? Zumal das Lob eine weit erfreulichere und auch leichtere Arbeit ist als die Rüge.

Zu Henriette Haebermann hat das Opernpersonal eine prächtige Ergänzung und Bereicherung erfahren. Das ist eine dramatische Sängerin, die den ersten Rollen an unserer Bühne stets eine würdige Darstellung sichern wird. Ihr Fidelio war eine ausgezeichnete Leistung in Gesang und Spiel. Auch die wenigen, aber um so gehaltvolleren Dialogworte sprach sie mit großer Wärme. Besonders in der berühmten Kerkerscene gelang ihr die außerordentliche Steigerung vom mitleidigen Weib zur rächenden Gattin ausgezeichnet. Der Ruf: „Tödt' erst sein Weib" war von niederschmetternder Kraft. Dabei blieb ihre Gesangsweise stets edel, im Schmerz des tiefsten Erbarmens, wie in der jubelnden [illegible] des Wiedersehens. Auch der Florestan des Hrn. Müller-Hartung verdient Lob. Der strebsame Künstler suchte sein Besies zu geben, doch muß er besonders im Anfang des Aktes („Welch Dunkel hier") sich mehr zurückhalten und sich bewußt bleiben, daß ein halb Verhungerter sich kaum so lebendig wird geberden können, wie sein Florestan. Diese Zurückhaltung ist allerdings sehr schwer, besonders da der Sänger bei der Stelle „Wahrheit wagt' ich kühn zu sagen" doch immerhin etwas aus sich herausgehen muß. Der zweite Theil der Arie muß, wenn er nicht unnatürlich wirken soll, als eine Art von Fieberausbruch des Verhungernden aufgefaßt und demgemäß mehr nervös als feurig gesungen werden, wie es übrigens durch den im Orchester so wunderbar dargestellten unruhigen Herzschlag angedeutet ist. Nachdem er den Weib genossen (man beachte diese feine Motivirung), darf er schon etwas mehr zum wirklichen bewußten Leben und Handeln erwachen. Aber auch da muß die Steigerung allmälig folgen. Erst das Erkennen Leonoren's ruft den Begrabenen wieder völlig ins Leben zurück. Herr Gunther gefiel mir als Rocco sehr gut. Er zeigte hier viel mehr Wärme und Innerlichkeit als in seinen übrigen Rollen. Im Grabduett sang er ausgezeichnet, wie er sich denn auch überall trefflich ins Ensemble einfügte. Der Pizarro des Herrn Clanda war recht brav, der Minister des Herrn Hunold ging noch an. Frl. Thedy war eine sehr hübsche Marcelline und Herr Wirk ein etwas kurzathmiger Jaquino. Dieses Liebespaar hätte ein wenig munterer sein können, denn das düstere Grundthema der Oper verlangt nach den Gesetzen des Kontrastes gebieterisch einen helleren Gegensatz, und nicht umsonst haben Dichter und Komponist diesen Sonnenblick fröhlichen Lebens mit der humoristischen Liebe Marcellinens zu Fidelio in die düstern Mauern des Gefängnißhofes fallen lassen. Auch die Chöre gingen brav, einzelne Kleinigkeiten abgerechnet, und das Orchester hielt sich im ganzen wacker. Es hätte ja vieles, sehr vieles noch plastischer herausgearbeitet und mit tieferem Verständniß erfaßt werden sollen — aber wir wollen im Hinblick auf die Gesammtleistung nicht rechten. Die Leonorenouverture (Nr. 3) ist meinem Erachten nach in der Verwandlung nach der Kerkerscene nicht am Platze. Hier darf der Jubel des Wiedersehens nicht noch einmal durch die Tragik unterbrochen werden. Ja, die Verwandlungspause müßte nach Kräften abgekürzt werden. Am besten fällt die Pause — durch Verwandlung auf offener Scene, wie es zu Beethoven's Zeiten üblich war, ganz weg. Alles — nicht nur in der Handlung, sondern auch in der Musik — drängt an dieser Stelle auf den Schluß hin, da darf einfach keine solche Verzögerung eintreten, wenn sie auch der Regie dadurch, daß sie einen gemüthlichen, langsamen Scenenwechsel ermöglicht, noch so bequem sein sollte. Man stelle diese Ouverture an den Anfang des zweiten Aktes, zu dem sie dann das denkbar stimmungsvollste Vorspiel bildet.

Der gestrige „Fidelio" war keineswegs eine Musteraufführung, aber eine brave Leistung, und wenn wir viele solche erleben, wollen wir vollauf zufrieden sein.

Hans Merian.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Da man schon seit längerer Zeit weiß, daß Thiermilch unter Umständen die Trägerin von Krankheitskeimen werden kann, lag der Gedanke nicht allzufern, daß sie auch möglicherweise die Trägerin der Entgiftungsstoffe sein möchte. Wirklich bewegten sich die experimentellen Forschungen, welche zu der Anwendung von Heilserum führten, sehr bald in der Richtung, die Verwerthbarkeit von Heilmilch und ihr Verhältniß zu der Schutz- und Heilfähigkeit des Heilserums festzustellen. Beim Wundstarrkrampf gelang es den Herren Brieger und Ehrlich den Nachweis zu führen, daß in der Milch jener Thiere, die gegen die Einwirkungen gewisser giftiger Stoffwechselprodukte widerstandsfähig gemacht worden sind, diese Schutzstoffe — wie man sie nennen kann — wenn auch in sehr abgeschwächter Form enthalten sind. Die Herren Ehrlich und Wassermann haben nun die Untersuchungen weiter fortgesetzt, und es ist ihnen durch ein sehr mühseliges Verfahren gelungen, diese in der Milch gewisser widerstandsfähig gemachter Thiere nachgewiesenen Schutz- und Heilstoffe gewissermaßen zu verdichten, so daß ihre Verwendung für Heilzwecke um ein Beträchtliches näher gerückt erscheint. Es hat sich herausgestellt, daß die schützende und heilende Wirkung einer derartig vorbereiteten Milch proportional mit dem Uebergang dieser Schutzstoffe — Antikörper genannt — steigt. Um diesen Uebergang der Schutzstoffe in dem erforderlichen Maße bewerkstelligen zu können, muß man den Versuchsthieren hochgradige Giftkulturen zuführen. Das Verhältniß des Nutzungswerthes zwischen Blut und Milch, das heißt zwischen Heilserum und Heilmilch, schwankt zwischen 1:15 bis 1:30. Wenn man also die Durchschnittsmenge der Milch solch einer Schafziege mit einem Liter auf den Tag annimmt, so würde man unter Berücksichtigung jener eben genannten Verhältnißziffer innerhalb eines Monats eine solche Menge von Heilmilch aus einem Thiere gewinnen können, die 1½ Liter Blutserumwerth gleich kämen. Da man aber solch eine Menge Blutes innerhalb der gleichen Zeit einem Thiere nicht entziehen kann, so ergiebt sich die Bedeutung der Heilmilch, als der Trägerin jener Schutzstoffe, sehr leicht. Die Verwerthung solcher Heilmilch kann indessen nur stattfinden, sobald man sehr hohen Grad von Unempfänglichkeit gegen die Einwirkungen gewisser Krankheitserreger, also in unserem Falle gegen die Einwirkungen der Diphtheriebacillen, bei den Thieren erzielt hat, deren Milch eben verwendet werden soll.

— In Deutschen Theater in Berlin wurde gestern Ludwig Fulda's neues dreiaktiges Lustspiel „Die Kameraden" zum ersten mal aufgeführt. Das Stück wirkte anziehend und erheiternd von Anfang bis zu Ende, und brausenden Beifall folgte jedem Akte und erstickte den Widerspruch der wenigen, die — sich getroffen fühlten. Denn Fulda bietet uns hier ein satirisches Lustspiel, eine kräftige Satire auf gelstige Modenarrheit. Die „Kameraden" sind die überspannte Frau des reichen Kaufmanns Gildebrandt und ein Schriftsteller Dr. Wuiff, der mit seinen philosophischen Modephrasen die junge Frau in seine Netze locken will. Diese aber durchschaut ihn endlich und tröstet sich mit einem neuen Schlagwort: „Der wahre Kamerad des Weibes ist nur das Weib," sie vereinigt sich mit einer alten Jungfer, um in einem „entlegenen stillen Erdwinkel," in — Monaco Ruhe zu suchen und Freiheit. Zuvor aber giebt sie ihrem Gatten die Freiheit, so daß dieser und ein ihm geistig verwandtes, sonniges Mädchen ein glückliches Paar werden können. Die Gegenüberstellung des eingebildeten, angelogenen Weltschmerzes inmitten des Luxuslebens, und des überquellenden Glücks, inmitten aller Lebensnoth, ist die dichterisch beleibte Philosophie vom Optimismus ohne Grund, die Hieronymus Lorm mit so viel Geist, so viel warmer Beredtsamkeit, mit so viel Poesie und so fein entwickelten Gründen predigt. „Glück ist ein Talent" — das ist die Lehre, zu der Fulda hier schließlich gelangt, und die der Lorm'schen immerhin sehr verwandt ist, obwohl dieser sie tiefer faßt und schärfer formulirt.

— Dem „Berliner Theater" hat der Verfasser des Lustspieles „Das Heirathsnest", G. Davis, eine neue Bühnenarbeit noch für den Verlauf dieser Spielzeit in Aussicht gestellt.

— Die bekannte Komposition des Kaisers „Sang an Aegir" ist nunmehr zur öffentlichen Aufführung gelangt in einem Wohlthätigkeitskonzert, welches am 15. Oktober abends im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern" in Wilhelmshaven zu Gunsten des wilhelmshavener Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet worden war. Den „Sang an Aegir" trug der Bürgergesangverein mit Orchesterbegleitung des Musikcorps der 2. Matrosen-Division vor. Die Komposition enthält 55 Takte, als Tempo ist maestoso vorgeschrieben. Das Publikum war begeistert.

— Wie man dem „Berl. Tgbl." aus München schreibt, begann daselbst Frau v. Preuschen-Telmann die diesjährige Kunstvereins-Saison mit einer beinahe hundert Werke umfassenden Kollektiv-Ausstellung. Frau v. Preuschen-Telmann,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941017053/fragment/page=0001

welche seit ihrem sensationellen „Mors imperator" zu münchener Künstlerkreisen nicht sonderlich beliebt war, hat sich mit dieser Ausstellung wieder in Achtung zu setzen gewußt.

Aus dem Leserkreise.

Aus dem Saalkreise, 17. Okt.

Wie verlautet, soll der nächsten Kreistagssitzung des Saalkreises eine Wegebauordnung unterbreitet und wird ev. genehmigt werden. Nach dem s. Z. in der Saale-Zeitung (Nr. 159) bekannt gegebenen Auszuge sprechen doch recht schwer wiegende Bedenken gegen diese Wegebauordnung, und es wäre daher zu wünschen, daß dieselbe einer eingehenden Berathung und etwaigen Abänderung unterzogen wird, damit vielleicht schreiende Mißverhältnisse in der dadurch hervorgerufenen Belastung einzelner Gemeinden beseitigt werden. Bekanntlich deckt sich die Länge des Wegenetzes der Gemeinden des Saalkreises nicht mit deren Größe, noch weniger mit deren finanzieller Leistungsfähigkeit. Unbestreitbar ist ferner, daß der bisher beliebte Ausbau der Gemeindewege seitens der Kreisverwaltung zu Kreischausseen nicht im Verhältniß der einzelnen Kreistheile zueinander geschehen ist, so daß einzelnen Gemeinden fast sämmtliche Wege zu Chausseen ausgebaut sind, während andere Gemeinden in dieser Hinsicht eine derartige Zurücksetzung erfahren haben, daß fast so wenig wie nichts zu Gunsten derselben geschehen ist; trotzdem aber sind sie in nahezu gleichem Verhältniß zu den Kreischausseebauksosten herangezogen worden, weil sich der Kreis in dieser Beziehung als ein Ganzes betrachtete.

Zu bestreiten ist ferner nicht, daß einzelne Gemeinden infolge des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der darin festgelegten Heranziehung der Aktien-Gesellschaften 2c. zu Gemeindesteuern, aus diesen industriellen Unternehmen bedeutende Einnahmen haben.

Ein weiterer Punkt, der zu erörtern sein würde, ist der ganz ungerechtfertigte Vortheil, welcher den Inhabern selbständiger Gutsbezirke in den Schoß geschüttet würde. Bekanntlich sind es gerade die großen Gutskomplexe, welche die Gemeindewege ruiniren, und die infolge ihrer Sonderstellung außerhalb der Gemeinde entweder gar nicht oder nur in verschwindend geringem Maße zu deren Wiederherstellung herangezogen werden können. Obgleich die Gutsbezirke heute jede innere Berechtigung verloren haben, da diese schon durch die Edikte von 1807 und 1811 aufgehoben ist, läßt die Kreisverwaltung dieselben doch nach wie vor bestehen. Wenn nun gleich die Land-Gemeinde-Ordnung (infolge der Verschlechterung der Regierungsvorlage durch die konservative Mehrheit des Abgeordnetenhauses) statt der gesunden Fühe der Eingemeindung die Krücken der Zweckverbände bietet, so ist es doch hauptsächlich der Kreisverwaltung in die Hand gegeben, diese nicht mehr zeitgemäßen Institute zu beschränken.

Ein weiterer Mißstand ist die Beaufsichtigung und Begutachtung der Wege durch die Amtsvorsteher, wodurch die Gemeindevorsteher den ersteren untergeordnet werden. Es werden dadurch alle auf einer zeitgemäßen Bildungsstufe stehenden Gemeindevorsteher und sonstige an der Gemeindeverwaltung betheiligten Personen immer mehr von der Gemeindeverwaltung zurückgedrängt und dem Amtsvorsteher wird ein Aufsichtsrecht über die Gemeindevorsteher eingeräumt. Den Amtsvorstehern war ursprünglich nur die Ausübung der niederen Polizei übertragen. Gerechtfertigter wäre es gewesen, diese Polizeigewalt durch die Kreisordnung den Gemeindevorstehern zu übertragen. Dann würde die jetzt den Amtsvorstehern vom Staate zugewendete Subvention auch den Gemeindevorstehern zukommen, und dadurch würde die Selbstverwaltung mehr und mehr ausgebaut worden sein; eine Unterordnung der Gemeindevorsteher unter die Amtsvorsteher aber muß den ersteren ihre ehrenamtliche Stellung verleiden, und dadurch wird die in der Land-Gemeinde-Ordnung gewährleistete Selbstverwaltung der Gemeinde immer mehr beschränkt und eine feudal reaktionäre Richtung eingeschlagen.

Eine Vermeidung aller dieser und vieler anderer (hier nicht aufgeführter) Mißstände kann erreicht werden, wenn sich der Saalkreis so gut wie jeder Stadtkreis als ein Ganzes betrachtet und auch in der angegeben Hinsicht unter entsprechender zeitgemäßer Vertretung und fachmännischer Verwaltung behandelt wird.

Hinsichtlich der geplanten Steuerreform des Saalkreises dürfte zudem dem Kreise, außer der direkten Heranziehung der Kreiseingesessenen, manches Steuerobjekt zur Verfügung stehen. Bezüglich einer Besteuerung von Luxushunden und Luxuspferden dürfte die eingewendete Schwierigkeit der Veranlagung nicht erheblicher sein als die bisher mit Leichtigkeit alljährlich einmal ausgeführte Zählung der Pferde- und Rindviehbestände zur Tragung und Erstattung bei Seuchenverlusten. Eine recht leicht und ohne jede Kosten durchzuführende Einnahme kann sich der Kreis aber auch verschaffen durch die stärkere Besteuerung der Jagdscheine. Es könnte mit Leichtigkeit für jeden Jagdschein jährlich 10 bis 15 M. erhoben und daneben auch Jagdscheine mit 8—14tägiger Giltigkeit mit 2 bis 4 M. Kreisabgabe verabfolgt werden.

Z.

Berliner Börse vom 17. Oktober.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Trotz der vorliegenden Meldungen über das Befinden des russischen Kaisers, ferner über das französische Ultimatum in Madagaskar, sowie über die in London verstimmende Erkrankung des Emirs von Afghanistan erlitt die feste Grundtendenz der hiesigen Börse keine Erschütterung. Bankaktien und russische Werthe, auch theilweise Kohlenaktien setzten zwar etwas niedriger ein, erholten sich aber bald wieder entschieden, da im Montanaktienmarkte bedeutende Werthsteigerungen auf Grund umfangreicher Meinungskäufe erfolgten. Für Eisenaktien soll Deckungsbedürfniß bestehen; die Lage der Kohlenbergwerke hält man auf Grund der Berichte über gute Absatzverhältnisse und wegen der kühlen Witterung für sehr günstig. Von anderen Werthen sind österreichische Eisenbahnen als fest hervorzuheben; wiener Käufe, veranlasst durch die beabsichtigte Tariferhöhung der österreichischen Staatsbahnen, bildeten die Grundlage hierfür. Das Geschäft war nur zeitweise ein lebhaftes auf allen Gebieten.

Von der Getreidebörse. Trotz fehlender äusserer Anregung machte sich entschiedene Festigkeit im Getreidehandel bemerkbar. Das Angebot von Roggen war knapp bei reger Nachfrage. Weizen bei geringen Umsätzen steigend. Hafer fest. Rüböl eine Kleinigkeit besser. Spiritus war matt Preise entschieden zu Gunsten der Käufer.

Weizen, loco 113—133 M., Okt. 125,75—126, Nov. 126,50—126,75, Dez. 127,25—128, Mai 133,50—133,75. Tendenz fest, fester.

Roggen loco 103—111 M., Okt. 107,50—108, Nov. 108,50—108,50—109, Dez. 110—110,25—110,50, Mai 115—115 25—115,50. Tendenz fester.

Hafer loco 156,00—147,50 M., pommerscher mittel bis guter 116,00 bis 128,00, feiner 130,00—140,00, schlesischer mittel bis guter 116,00 bis 128,00, feiner 130—142, preussischer mittel bis guter —,—, feiner —,—, russischer —,—, feiner —,—. Okt. 116—115,50, Nov. 114,50—114,25, Dez. 114,25—114, Mai 114,25—114. Tendenz fester, ruhig.

Mais loco 104,00—128,00, Okt. 104,00, Dez. 105,50, Mai —,—. Tendenz fester.

Gerste loco 95,00—180,00 M.

Rüböl loco mit Fass 43,40—43,50 M., ohne Fass 42,60—62,60 M., Okt. 43,30—43,40, Dez. 43,40—43,50, Mai 44,00—44,10. Tendenz fest, fester.

Spiritus 50er loco 52,30, 70er loco 32,50—32,40, Okt. 36,50—36,40, Nov. 36,50—36,40, Dez. 36,80—36,60, Jan. —,—, Mai 38,30—38,20. Tendenz schwach, matter.

Petroleum loco 18,80 M. Tendenz still.

Weinzemmel 00 loco 18,25—16,50 M., 01 loco 15,00—14,00.

Roggenmehl I. loco 14,75—14,25, Okt. 14,75, Nov. 14,75, Dez. 14,85, Jan. 15,00. Tendenz still.

Kartoffelstärke 17,00 M., Kartoffelmehl 17,00 M.

Kursnotirungen

vom 17. Okt. 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.		
Sovereigns		20,33⅝ℳ
20 Francs-Stücke		16,18⅝ℳ
Gold-Dollars		4,18ℳ
Imperials		— —
Belgische Noten		80,900
Englische Banknoten		— —
Französische Noten		80,900
Holländische »		168,000
Italienische »		75,75ℳ
Oesterreichische »	100 Fl.	164,15ℳ
Russische »	100 R.	219,05ℳ
Schweizer »		— —

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	105,80ℳ
do. do.	3½	103,30ℳ
do. do.	3	93,70ℳ
Preuss. Cons. Anleihe	4	105,80ℳ
do. do.	3½	103,30ℳ
do. do.	3	93,70ℳ
Staats-Anleihe 1868	4	103,50ℳ
Staats-Schuldscheine	3½	100,40ℳ
Barmer Stadtanleihe	4	99,80ℳ
Berliner Stadt-Obl.	3½	101,00ℳ
do. do. 1892	3½	101,50ℳ
Hallesche Stadt-Obl.	3½	— —
Magdeburger St.-Anl.	3½	100,30ℳ
do. do. neue	4	104,50ℳ
Westpr. Prov.-Anl.	3½	100,00ℳ
Landsch. Central	4	— —
do. do.	3½	101,25ℳ
do. do.	3	92,90ℳ
Ostpreussische	3½	99,90ℳ
Posensche	4	103,00ℳ
Sächsische	4	103,70ℳ
do.	3½	101,25ℳ
Pfandbriefe. Westpr. ritt. L. I. B.	3½	100,10ℳ
Pommersche	4	104,50ℳ
Posensche	4	104,50ℳ
Preussische	4	104,50ℳ
Sächsische	4	104,40ℳ
Schlesische	4	104,40ℳ
Bremer Anl. 65, 87 u. 88	3½	100,80ℳ
Hamb. Staats-Rente	3½	102,10ℳ
do. Staats-Anl. 1885	3	92,00ℳ
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —
do. Staats-Rente	3	92,50ℳ

Ausländische Fonds.		
Argent. Gold-Anl. 89	—	49,50ℳ
do. Inmere do. 4½	—	40,40ℳ
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	97,00ℳ
do. do. 1888	5	97,00ℳ
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	31,70ℳ
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	91,75ℳ
Chinesche Anleihe	5½	101,25ℳ
Ägyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	103,80ℳ
Griech. Anl. 1881—84	—	34,25ℳ
do konsol. Goldrente	—	27,10ℳ
do. Monopol-Anl.	—	37,00ℳ
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	33,00ℳ
Italienische Rente	5	82,50ℳ
Lissb. St.-Anl. 86, I. u. II.	4	66,10ℳ
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	65,90ℳ
do. do. (1890)	6	64,90ℳ
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	51,80ℳ
Norweg. Staats-Anl. 86	3	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	101,25ℳ
do. Papier-Rente	4½	95,50ℳ
do. Silber-Rente	4½	95,50ℳ
Port. Staats-Anl. 88-89	—	37,00ℳ
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	77,70ℳ
Rumän. 1886	5	102,60ℳ
do. amort.	5	95,80ℳ
do. do. 1891	4	84,00ℳ
Russ. kons. A. 1880/85er	4	— —
do. Gold-Rente 1884	5	108,00ℳ
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	99,10ℳ

Russ. Orient-Anl. II.	5	— —
do. do. III.	5	63,70ℳ
do. Nicolai-Oblig.	4	105,00ℳ
do. Boden-Kredit	5	111,20ℳ
do. do. gar.	4½	103,00ℳ
Schwed. Centr.-B.-Pf. I. S.	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	98,80ℳ
do. do. 1890	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	101,00ℳ
do. do. 1878	4	103,00ℳ
Serbische Gold-Pfdbr.	5	79,00ℳ
do. Rente 1884	5	74,30ℳ
do. do. 1885	5	74,10ℳ
Ungar. Goldrente 1000	4	99,80ℳ
do. do. 500	4	99,80ℳ
do. do. 100	4	99,80ℳ
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,40ℳ
do. do. 100	4½	104,40ℳ
do. Gold-Invest.-Anl.	4½	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastricht	2½	72,10ℳ
Altenburg-Zeitz	9,97	212,50ℳ
Dortmund-Gronau E.	4⅜	128,10ℳ
Ludwigshaf.-Berbach	9⅜	235,10ℳ
Lübeck-Büchen	6	145,25ℳ
Mainz-Ludwigshafen	4⅜	117,00ℳ
Marienburg-Mlawka	1	80,30ℳ
Ostpreuss. Südbahn	0	89,50ℳ
Saalbahn	0	29,75ℳ
Weimar-Gera	0	— —
Werrabahn	1,15	56,80ℳ
	5,9	

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.		
Aussig-Teplitz	24	338,00bz
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	105,30B
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau-Oderberg	4	93,80ℳ
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7	138,50ℳ
Oesterr. Nordwestb.	5	119,30ℳ
do. B. (Elbetal)	5⅝	153,25bz
Südösterreich. (Lomb.)	4/5	43,60bz
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14,50	— —
Russ. Südwestbahn	5	69,50G
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17½	236,50bz

Canada-Pacific	5	64,80bz
Gotthardbahn	7	176,75bz
Ital. Mittelmeerbahn	5⅜	91,25ℳ
Lüttich-Limburg	0⅞	30,60bz
Luxemb. Pr. Hnr.	3	83,50bz
Schweiz. Centralbahn	5	136,00bz
do. Nordostbahn	5/8	130,80bz
do. Unionbahn	3½	94,50bz

Bank-Aktien.		
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	137,50B
Berliner Handels-Ges.	5	152,30bz
do. Bank	6	108,40G
Börsen-Handelsverein	8	136,80G
Bremer Bank Markst.	5	105,20bz
Breslauer Disk.-Bank	5	— —
do. Wechsl.-Bank	5	101,80G
Darmstädter	5½	151,00bz
Dessauer Landesbank.	7½	143,00bz
Deutsche Bank	8	169,00B
do Effekt.-B. (Hahn)	5	114,00B
do. Genossenschaftsb.	5	115,20G
do. Hypothekenbank	7	— —
Diskonto-Kommandit	6	201,75G
Dresdener Bank	5½	152,80bz
do. Bankverein	5	111,30G
Gothaer Privatbank	5⅞	115,80G
do. Grundkreditb.	3½	— —
do. do. junge	3½	102,50G

Leipziger Kreditanstalt	8	188,30G
Meininger Hypothekb.	6½	112,80G
Mitteldeutsch. Kreditb.	4½	120,75G
Nationalb. f. Deutschl.	4½	124,75bz
Nordd. Bank-Aktien	4	127,60bz
Oesterreich. Kreditl.	11⅞	224,40bz
Preuss. Boden-Kredit	7	136,00G
Rheinische Hypothek.	9½	166,10G
do. Hyp.-B. Spielh.)	6½	124,50G
do. do. (Hübner)	5⅞	109,70G
do. do. volle	5⅞	114,60G
Rentkredit-Bank	5	— —
Reichsbank	7	169,30G
Russ. B. f. ausw. Handel	6	114,00bz
Sächsische Bank	6	121,00B
Schaafhaus. Bank-V.	6	131,60bz
Schlesisch. Bank-Ver.	5	117,00bz

Industrie- und Bergwerks-Aktien.		
Allg. Elektr. (Edison)	8¼	198,25G
Anglo-Kont. Guano	9	138,50G
Anhalter Kohlen	0	70,50G
do. Maschinen	0	42,00B
Aplerbeck	3	125,75bz
Arenberger Bergwerk	30	541,00G
Berl. Anh. Maschinen	7½	126,00G
Berliner Bockbierbrauerei	0	28,00bz
do. Böhm. Brauh.	12	232,00G
do. Brauerei Königst.	5	116,00G
do. do. Patzenhofer	16	275,00G
do. do. Schultheiss.	15	245,00G
do. Union Gratenau	5	105,50G
do. Elektrizit. W.	8½	201,30G
Bismarckhütte	8	168,10G
Bochumer Gusstahl	4½	141,40G
Bonifacius Bergwerk	0	95,10bz
Brel. Eisenb. W., Linke	7½	158,75G
Breslauer Oelwerke	4½	81,30G
Chemn. Masch. Zimm.	5	117,75G
Concordia Bergwerk	4	111,25bz
Cröllwitzer Papier	10	112,00G
Dannenbaum	4½	105,00bz
Donnersmarckhütte	6	113,25G
Dortmund. Bgb. St.-Pr.	10	83,00G
do. Union St.-Pr.	1	63,75G
Egestorff-Salzwerke	8½	139,00B
Eilenburger Kattun	—	54,00G
Eisenb. Thale St.-Pr.	4	77,50G
Eschweiler Bergwerk	8	96,90bz
Freund Masch. konv.	14	227,75G
Gelsenkirchen Bergw.	6	169,30bz
Glauziger Zuckerfabr.	6⅛	105,10G
Greppiner Werke	3½	87,00G
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	262,70B
Hallesche Maschinen	27	388,50G
Hamburg. Packetfahrt	0	92,00G
Harkort St.-Pr. konv.	—	57,50G
do. Brückenb. konv.	7½	125,00bz
do. do. St.-Pr.	8½	143,10G
Harpener Bergbau	5	153,30bz
Hartmann, Sächs. M.F.	9	141,00G
Heinrichshall	8	137,00G
Hibernia & Shamrock	4	140,40bz
Hildebrand Mühlen	12	145,25bz
Hörder-Hütten konv.	0	— —
do. Stammprior.	0	67,00B
Kaliwerke Aschersleben	10	161,10bz
Kette Dampfschiffahrt	1½	73,00G
Körbisdorf. Zuckerfbr.	7	101,75G

Lauchhammer konv.	4½	111,00G
Laurahütte	3	129,10G
Leipz. Brauer. Riebeck	10	195,25bz
Leopoldshall chem. Fb.	3	86,10G
Luise Tiefbau konv.	0	59,50G
do. do. St.-Pr.	0	94,25G
Magdeburg. Bergwerk	12	— —
do. Pferdebahn	6	142,00G
Marienhütte Kotzenau	1	53,75G
Massen Bergwerk	0	61,00bz
Mendenb. & Schwerte kv.	—	47,00G
do. St.-Pr.	—	57,00G
Norddeutscher Lloyd	3	94,75bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	79,00G
do. Eisen-Industrie	3½	90,75G
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	130,25G
do. abgest.	8	144,00G
Pluto, Bergwerk	5	137,75G
do. do. konv.	5	— —
Ponam. Masch. konv.	4	83,00bz
Riebeck Montanwerke	10	166,25G
Rositzer Kohlen	—	— —
do. Zuckerfabrik	3	72,00B
Sächs.-Thür. Braunk.	6½	118,00G
do. St.-Pr.	6½	— —
Saline Salzungen	7	115,80bz
Schäffer Walcker	4	86,00G
Schlesische Cement	7½	156,75bz
do. Zinkhütten	14	198,75G
Schwartzkopff	15	— —
Stadtberger Hütte	6	111,75G
Stassfurt, Chem. Fabr.	9	194,10G
Stettiner Cem. Bredow	10	84,00G
Stollberger Zink-Akt.	0	39,10G
do. do. St.-Pr.	5	108,00G
Sudenburg, Maschin.	10	194,25bz
Thüringer Salinen	6	97,30bz
Trust Aktien	10	148,10G
Westeregeln Alkali	6	156,75G
Westf. Draht-Industrie	8	— —
do. Union St.-Pr.	12	167,10G
Wittener Guss	5½	128,00G
Wurm-Revier	5½	94,00B
Zeitzer Maschinen	20	258,50bz

Wechsel.			
Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168,70bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,95bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,35bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,35bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80,95bz
Wien	100 Fl.	8 T.	165,95bz
Schweiz	100 Frc.	10 T.	80,95bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	74,60bz
Petersburg	100 Sbl.	3 W.	217,30bz

Bank-Disconto.			
Amsterd. 2½	Berlin 3 (Lomb. 3½		
bezw. 4).	Brüssel 3.	London 2	
Paris 2½	Petersburg u. Warschau		
4½.	Wien 4.	Italien. Plätze 6.	
Schweiz 3.	Skandinavische Plätze 5.		
Kopenhag. 3½.	Madrid 5.	Lissabon 4.	
Privat-Diskont 1⅞.			

Umrechnungs-Sätze.			
1 Francs	0,80 M.	1 M. Banco	1,25 M.
1 Lira	0,80 M.	1 Krone	1,125 M.
1 Lei	0,80 M.	1 Rubel	3,20 M.
1 Peseta	0,80 M.	1 Peso	4,00 M.
1 Gld. ö. W.	1,70 M.	1 Dollar	4,20 M.
7 Gld. W. 12,00 M.		1 Lstrl.	20,00 M.
1 G holl. W.	1,70 M.		

Schluss-Kurse, 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: ruhig.

Kredit	223,90	Buschtiehrader	250,25
Franzosen	150,50	Gotthardbahn	176,60
Lombaden	43,40	Dortmunder Union	64,50
Diskonto-Kommandit	201,60	Laurahütte	129,10
Deutsche Bank	169,00	Bochumer Guss	141,10
Darmstädter Bank	150,75	Harpener	153,90
Handels-Gesellschaft	151,75	Gelsenkirchen	169,50
Dresdener Bank	152,75	Hibernia	140,60
Nationalbank f. Deutschland	[illegible]	Trust	148,40
Marienburg-Mlawka	80,10	Norddeutscher Lloyd	95,10
Ostpreussische Südbahn	89,00	Russische Noten	219,25
Warschau-Wien	235,25		

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Zucker.

Magdeburg, 17. Okt. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rend., alte —,—, neue 10,50—10,65. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 9,75—10,15, neue 10,00—10,15. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 7,00—8,10. Ruhig. Brodraffinade I. —,—, Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass 22,50—23,50. Gem. Melis I., 21,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9,95 Gd., 10 Br., pr. November 9,95 Gd., 10 Br., pr. Dezember 10 bz., 10,02½ Br., pr. Januar-März 10,20 bz., 10,22½ Br. Ruhig.

Hamburg, 17. Okt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Okt. 10,00, per Dez. 10,02½, per März 10,30, per Mai 10,45. Ruhig.

Produktenbörse zu New York am 16. Okt.

Weizen behauptet.		Kaffee fair Rio No. 7	15¼
Rother Winterweizen	55¾	do. Rio No. 7 p. Nov.	11,90
do. Weizen p. Okt.	54¼	do. do. p. Jan.	10,85
do. do. p. Nov.	54¾	Zucker	3
do. do. p. Dez.	55¾	Schmalz Western steam	7,95
do. do. p. Mai	60¼	do. Rohe & Brothers	8,25
Petroleum matt.		Mais behauptet.	
do. New York	5,15	do. p. Okt.	55⅛
do. Philadelphia	5,10	do. p. Dez	55⅛
do. rohes	6,00	do. p. Mai	52⅞
do. Pipe line cert.		Baumwolle, New York	6
do. p. Nov.	82⅞	do. New Orleans	5⅞
Mehl, Spring clears	2,15	Kupfer loco	9,70

Weizen eröffnete schwach und schwächte sich darauf noch etwas mehr ab auf allgemeine Liquidation, sowie auf Verkäufe des Auslandes und in der Erwartung auf bessere Ernteschätzungen, später erholt auf gute Nachfrage in den westlichen Plätzen. Schluss fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf Mattigkeit in den Weizenmärkten, später erholt auf Abnahme der Ankünfte. Schluss sehr fest.

Buenos Ayres, 15. Okt. [Telegr.] Goldagio 230.

Rio de Janeiro, 15. Okt. [Telegr.] Wechsel auf London 11⅞.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 14. Okt. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: Der Reichspostdampfer „Bayern", nach Ostasien bestimmt, ist am 12. d. in Colombo angekommen, „Braunschweig", am 27. Sept. von Bremen abgegangen, ist am 12. d. in Baltimore angekommen, der Reichspostdampfer „Salier", nach Kamerun bestimmt, hat am 13. d. Las Palmas passirt, der Reichspostdampfer „Sachsen" hat am 13. d. die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft. „Stubbenhuk" hat am 12. d. Mts. von Antwerpen die Reise nach Hamburg fortgesetzt, „Slavonia", von New York nach Stettin bestimmt, hat am 12. d. Dunnet passirt, „Hungaria", nach Baltimore bestimmt, ist am 12. d in Boston angekommen, „Borussia" ist am 12. d. in La Guayra angekommen, „Galicia" ist am 12. d. in Vera Cruz angekommen. „California" ist am 12. d. von Hamburg nach Baltimore abgegangen, „Fürst Bismarck" ist am 12. d. von New York auf der Elbe angekommen, „Scandia" ist am 11. d. in New York angekommen, „Augusta Victoria" ist am 12. d. in New York angekommen. „Gothia" ist am 12. d. von Hamburg in St. Thomas angekommen, „Markomannia", nach Westindien bestimmt, ist am 13. d. in Havre angekommen, „Rhaetia" ist am 13. d. von New York nach Hamburg abgegangen, „Venetia" ist am 13. d. von New York nach Stettin abgegangen, „Polaria" ist am 13. d. von Baltimore nach Hamburg abgegangen, „Slavonia" hat am 14. d. von Christiansand die Reise nach New York fortgesetzt, „Hispania" ist am 13. d. von Hamburg nach Montreal abgegangen, „Stubbenhuk" ist am 14. d. von Montreal in Hamburg angekommen, „Moravia" ist am 14. d. von Hamburg nach New York abgegangen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 17. Okt. Der Kaiser ist 9 Uhr 50 Min. von Wiesbaden, die Kaiserin 9 Uhr 4 Min. von Potsdam kommend hier eingetroffen. Die Majestäten begaben sich alsbald nach der Ruhmeshalle zur Fahnenmagelung. Die Nagelung der 132 Fahnen für die 4. Bataillone fand programmmäßig durch den Kaiser und die Kaiserin, die ältesten kaiserl. Prinzen, die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses in Gegenwart der anwesenden deutschen Fürsten, Corpsgenerale, Regimentscommandeure und Deputationen der Regimenter statt. Die Feier endete kurz nach 11 Uhr. Die kaiserlichen Majestäten wurden von der jubelnden Menge lebhaft begrüßt.

Budapest, 16. Okt. Kaiser Franz Josef wohnte mit dem Könige Alexander von Serbien heute abend der Festvorstellung im Opernhause bei, worauf sich beide Majestäten zum Bahnhof begaben. Nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser trat der König die Reise nach Berlin an. Der Kaiser reiste nach Gödöllö ab.

Wien, 16. Okt. Der Ministerrath im Handelsministerium Adalbert Hoffmann brachte sich heute nachmittag im Eisenbahncoupé zwei Schüsse in den Kopf bei und starb nach einigen Stunden.

Paris, 17. Okt. „Eclatette" meldet: Das Ultimatum, welches Le Myre de Vilers in Tananariwo überreichte enthält die Forderung: Anerkennung des effektiven Protektoratsfrankreichs mit allen politischen und diplomatischen Konsequenzen.

London, 17. Okt. Reutermeldung aus Witu: Beide Armeen stehen sich noch an den Ufern des Yaluflusses gegenüber. Yamagata erwartet schwere Artillerie, ehe er zum Angriff übergeht. Von Spionen wird die chinesische Streitmacht auf 25,000 Mann geschätzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941017053/fragment/page=0002

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Schlesische Leinenindustrie-Aktiengesellschaft vormals C. G. Kramsta. Am Sonnabend findet die Sitzung des Aufsichtsrathes statt, in welcher die Dividende festgesetzt werden soll. Dieselbe wurde von unterrichteter Seite auf 7 Proz. geschätzt, doch verlautet jetzt, dass sie diese Ziffer nicht ganz erreichen wird. Der fortdauernde Rückgang der Baumwollenpreise, der seit 10 Jahren ohne Präcedenz ist, hat auch die Gesellschaft bei ihren naturgemäss bedeutenden Lagerbeständen nicht unberührt gelassen. Es dürften $8^1/_2$ Proz vorgeschlagen werden.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Hessische Ludwigsbahn vereinnahmte im September auf den nicht garantirten Strecken 1,741,584 M. (weniger 15,229 M.), seit 1. Jan. 13,824,126 M. (mehr 110,357 M.); auf den garantirten Strecken im Sept. 232,616 M. (mehr 7840 M.), seit 1. Jan. 1,742,217 M. (mehr 20,712 M.).

— Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Der erzielte Reingewinn in 1893/94 beträgt 328 982 M. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 10 Proz. vor (im Vorj. 12 Proz.). Die Abschreibungen betragen 56,400 M. (im Vorj. 80,000 M.). Die statutenmässige Reserve ist mit 300,000 M. bereits erreicht. Die Dividenden-Reserve stellt sich auf 455,000 M. Die Gesellschaft hat dem Buchverlage einen breiteren Raum in der Produktion eingeräumt und hofft, dass derselbe in der Zukunft nennenswerthe Resultate ergeben wird.

— Salzsäure-Produktion. Der »Frkf. Ztg.« wird aus Industriekreisen geschrieben: Nach allem Ablaufen kann nunmehr als sicher bezeichnet werden, dass eine Gruppirung von Salzsäure-Fabrikanten, der die grossen Firmen dieses Produktionszweiges in West- und Süddeutschland sämmtlich angehören, schon seit einiger Zeit in der Wahrung ihrer Interessen Hand in Hand geht. So ist es gelungen, die belgische Konkurrenz derart abzufinden, dass sie auf den Wettbewerb in Deutschland verzichtet, und es konnten sodann den Verbrauchern von Salzsäure die Preise diktirt werden. Wie sehr nutzbringend diese Vereinigung für die betheiligten Kreise sein muss, geht daraus hervor, dass die Preise für Salzsäure, welche vor einigen Jahren bei grösseren Quantitäten 2 M. bis 2.50 M. per 100 kg ab Werk betrugen, nunmehr auf 4.50 M. bis 5 M. erhöht worden sind. Die Verbraucher der Salzsäure haben allerdings bei der heutigen allgemein schlechten Geschäftslage schwer darunter zu leiden, und es dürfte wohl im Interesse der geschädigten Industriezweige liegen, durch gemeinsames Vorgehen eine neue Konkurrenz ins Leben zu rufen und der im stillen wirkenden Vereinigung eine Grenze vorzuschreiben.« — Das genannte Blatt bemerkt hierzu, dass Salzsäure in der Hauptsache und mit Vortheil wohl nur als ein Nebenprodukt der Soda-Erzeugung fabrikmässig hergestellt wird, bei dem Leblanc-Verfahren in grösseren Mengen noch als beim Ammoniak-Verfahren. Darnus ergiebt sich von selbst, dass die Vereinigung der Sodaproduzenten zugleich für thunlichst hohe Verwerthung der Salzsäure durch das gemeinsame Interesse verknüpft ist und in dieser Richtung wohl auch ohne eigentliche Syndizirung zu wirken vermag. Daraus mag sich wohl aber auch erklären, dass trotz der starken Preiserhöhung der Salzsäure, die jetzt bereits in den Kreisen der Verbraucher zu Beschwerden wie die obige geführt hat, bisher keine neue Konkurrenz für diesen Fabrikationszweig entstanden ist.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Hamburg, 12. Okt. (Bericht von Cölle und Gliemann.) Kraftfuttermittel: Nachdem Preise für einzelne Futtermittel inzwischen einen weiteren erheblichen Rückgang erfahren haben, ist das Interesse im Inlande wieder etwas reger geworden, zumal nach und nach auch die Aufstallung des Viehes begonnen hat.

In Frankreich spricht man bereits von Verwendung der Erdnusskuchen zu Düngerzwecken, da sich die Preise an den Produktionsplätzen so niedrig stellen, dass der Stickstoff in den Kuchen preiswerther ist, als in den gewöhnlichen künstlichen Düngemitteln.

Der Export nach Deutschland hat speziell in Erdnusskuchen ganz bedeutend nachgelassen, und erscheint der Fall keineswegs ausgeschlossen, dass sich in den nächsten Wochen ein fühlbarer Mangel an Waare bemerkbar machen wird; ein Anzeichen hierfür ist, dass Locowaare bereits erheblich höher bezahlt wird, als man demnächstige Abladungen von Frankreich kaufen kann. — Aehnlich liegt es auch bei Baumwollsaatkuchen- und Mehl.

Wir notiren heute: Erdnusskuchen haarfrei, 102—126 M., Cocoskuchen 88—120 M., Amerik. Baumwollsaatkuchen und Mehl 112—124 M., Sesamkuchen 96—114 M., Rappskuchen aus inländischer Saat 108 M., Pahukernkuchen 94 M., Leinkuchen 119 M., Amerik. Maisölkuchen 106—111 M per 1000 kg ab hier.

Kaffee.

Rotterdam, 16. Okt. Die heute hier durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Auktion über 29,762 Ballen Java-, 74 Kisten und 17 Ballen Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen.	Beschreibung.	Taxe. Cent	Ablauf. Cent
	74 Kisten Java Padang westindische Bereitung . .	$61^1/_2$ à 63	— —
1,845	Java westindische Bereitung .	$48^1/_2$ à 58	$47^1/_4$ à $61^1/_4$
7,672	» Preanger gelblich . .	54 à $55^1/_2$	$52^3/_4$ à $54^3/_4$
2,324	» Panaroekan	53 à 55	$51^1/_4$ à $53^1/_4$
2,557	» Probolinggo	53 à $54^1/_2$	50 à $52^1/_4$
13,479	» Malang	$51^1/_2$ à 54	$48^1/_2$ à 52
1,900	» blass grünlich	$51^1/_4$ à $51^1/_2$	$49^3/_4$ à $50^1/_2$
415	» Liberia.	53 à 56	52 à $54^1/_4$
87	» Ordinär und Triage . .	— —	— —
400	» B. S. und Diverse . .	— —	— —

29,779 Ballen und 74 Kisten.

Heringe.

Vlaardingen, 13. Okt. (Bericht der Herren Betz & van Heyst.) Neuer holländischer Hering. Die abgelaufene Woche lieferte nur eine sehr mässige Anfuhr von 16,915 Tonnen.

Obschon das Wetter günstig blieb, verminderte sich der Fang im allgemeinen, stets günstigere Ausnahmen bei der Fischerei ungerechnet.

Die Total-Anfuhr ist jetzt 356,622 gegen gleichzeitig in 1893 341,664.

Als Folge von dem kleineren Vorrath und den stets behaupteten ausländischen Heringsmärkten, bei dem noch immer fehlenden nordischen Herings-Fang, war unser Markt etwas fester gestimmt.

Konform dem Marktwerth stellt sich die Notirung für prima 18.50 M. (1893 20 M., 1892 20 M., 1891 31 M.).

Metalle

* Glasgow, 16. Okt. (Schlussber.) Roheisen, Mixed numbers warrants 42 sh. $5^1/_2$ d.

* New York, 15. Okt. Zinn, Straits 15,30 Doll., Eisen Nr 1 Coltness 20,00 Doll.

Chemische Produkte.

* London, 15. Okt. Chilisalpeter, ordinärer 9 sh, raffinirter 9 sh. $4^1/_2$ d.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 16. Oktober.

Aufgeboten: Der Glaser Herm. Sachse und Marie Schöne (Augustastr. 1 und Taubenstr. 9). Der Schmied Wilh. Hey und Marie Gerloff (Weingärten 44). Der Kaufm. Wilh. Klüver und Luise Polack (An der Universität 1 und Lindenstr. 47). Der Fabrikarb. Johann Fischer und Hermine Gerbershagen (Brunoswarte 6 und Wolffstr. 2). Der Former Alfons Kneisel und Minna Wittlack (Dryandenstr. 22). Der Maurer Karl Eckert und Martha Victor (Mozartstr. 6 und Kl. Steinstr. 5). Der Maler Emil Hauer und Sophie Schermer (Giebichenstein und Halle). Der Kaufm. Paul Hartig und Else Degener (Halle und Bremen).

Eheschließungen: Der Kellner Herm. Schmidt und Bertha Jägenstein (Rathswerder 5). Der Handarb. Wilh. Meißner und Minna Oertscheidt (Sophienstr. 40). Der Handarb. Franz Feldmann und Franziska Koppe (Schützenstr. 22 und Jakobstr. 43).

Geboren: Dem Rechnungsführer Herm. Brückner eine T., Margarethe Martha (Friedrichstr. 63). Dem Schlosser Gustav Wittlack eine T., Wilhelmine Luise (Wolffstr. 22). Dem Fabrikarb. Wilh. Schulze eine T., Elsbeth Frieda (Thorstr. 31). Dem Kaufm. Franz Schult ein S., August Friedrich Franz (Magdeburgerstr. 63). Dem Former Paul Genscher ein S., Otto Arthur (Thurmstr. 154). Dem Handarb. Friedr. Richter ein S., Bernhard Franz (Berlinerstr. 32). Dem Wasserfischler Franz Krollkowski eine T., Martha (Kl. Brauhausstr. 14). Dem Bäcker Rob. Schäfer ein S., Otto Richard Heinrich (Lüdel 11). Dem Uhrmacher Rob. Brönne ein S., Edward Heinrich Robert (Neumarktstr. 5). Dem Lehrer Gustav Karbaum eine T., Elisabeth Marie (Schweischkestr. 30). Dem Arbeiter Wilhelm Hundt eine T., Bertha Minna Luise (Entb.-Institut).

Gestorben: Der Versicherungsbeamte Otto Hellmann, 19 J. (Klinik). Des gepr. Lokomotivheizer Paul Pflegel S. Paul, 1 J. (Charlottenstr. 14). Des Stadtrath a. D. Karl Bücking Ehefrau Emma geb. Heinecke, 64 J. (Liebenauerstr. 4). Des Wurstfabrikant Louis Busch T. Frieda, 1 J. (Thorstr. 24). Des Dienstknecht Wilhelm Mähnert T. Bertha, 11 M. (Klinik). Der Postinspektor Johannes Brostowski, 40 J. (Hermannstr. 4).

Daß sich in den Spitälern und Kliniken Deutschlands die Marken der Deutsch-Italienischen Wein-Importgesellschaft Daube, Donner, Klinen & Co. immer mehr einbürgern, kann als der beste Beweis dafür dienen, daß diese Weine allen Anforderungen, welche man an einen guten, reinen und abgelagerten Rothwein zu stellen berechtigt ist, in jeder Beziehung entsprechen. Man lasse sich durch die billigen Verkaufspreise dieser Weine nicht abhalten, die Tischweinmarken Marca Italia, Vino da Pasto 2c. einmal zu kosten. In Halle a/S. sind die Weine der Gesellschaft zu haben bei **C. Güttel,** Gr. Steinstraße 25, **Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstr. 60, **F. O. Selle,** Schillerstraße, **O. C. Matthes,** Leipzigerstr., **Carl Haber,** Sophienstraße 15, **Jul. Herbst,** Rannischestraße 14, **Bernh. Laitach,** Zwingerstr. 20, **Alwin Kitze,** Gr. Klausstr. 38, **Herm. Debitsch,** Lindenstr. 57, **Fritz Frank,** Glaucharerstraße 1, **Wilh. Rößler,** Friesenstraße 16, **Fr. Höfer,** Leipzigerstr. 71, **Aug. Nauendorf,** Reilstraße 131, **Gustav Rühlemann,** Blücherstr. 3, **Sprengel & Rink,** Leipzigerstraße 2, **Frz. Schumann,** Friedrichstraße 8, **Edm. Schumann,** Wachererstr. 7, **F. Roskoden,** Zinksgartenstraße 15, **Ernst Tarlatt,** Gr. Steinstraße 53, **und den bekannten Verkaufsstellen.** (ad

Thierack's
hygienische
Seifen
Seife No 690
ist die beste Seife zur
rationellen Pflege der Haut.
Stück 25 Pfennig
Ueberall erhältlich.

Unser Bruchleiden hat Herr **J. Nehring** geheilt. Pinkus, Hamburg; Zimmermann, Harburg; C. Gottschlich, Oberfteine; Lindner, Schloß (Afrika). Näheres Inserat. (r

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 B. — 5.45 B. — 7.55 B. S. 1-3. — 9.50 B. D. 1-2. — 10.48 B. S. 1-3. [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 10.58 B. — 11.36 B. S. 1-3. — 1.10 N. — 2.22 N. — 5.40 N. — 7.13 N. S. 1-3 [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 7.23 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 11.20 Nb. [fährt bis Erfurt]. — 12.12 Nb. D 1-2.

Berlin. 3.58 B. S. 1-3. — 4.27 B. D. 1-2 — 7.44 B. — 9.12 B. S. 1-3. — 11.12 B. — 1.52 N. — 5.31 N. S. 1-3. — 5.46 N. — 8.23 Nb. S. 1-3. — 8.47 Nb. [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Nb. D. 1-2. — 12.28 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. [nur bis 27. Oktober] — 5.40 B. — 6.49 B. — 7.46 B. S. 1-3. — 9.18 B — 10.22 B — 10.44 B. S. 1-3. — 11.52 B. — 1.43 N — 3.52 N. — 5.17 N. S. 1-3. — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Nb. — 8.42 Nb. — 9.19 Nb. — 11.8 Nb. S. 1-3. — 12.2 Nb.

Magdeburg. 6.48 B. [fährt bis Köthen]. — 7.27 B. — 9.52 B. — 11 B. [fährt bis Köthen]. — 11.38 B. S. 1-3. — 1.32 N. — 3.25 N. — 5.53 N. — 7.14 Nb. S. 1-3. — 8.45 Nb. — 10.34 Nb. S. 1-3. — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.58 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 B. — 11 B. S. 1-3. — 1.40 N. [fährt bis Eisleben]. — 2.20 N. — 6.2 N. — 9.42 Nb. [fährt bis Nordhausen]. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.30 Nb. [fährt bis Eisleben].

Aschersleben-Halberstadt-Grauhof. 7.57 B. — 11.42 B. — 1.30 N. S. 1-3 [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. — 6.25 N. — 10 Nb.

Doran-Guben. 7.52 B. — 11.34 B. — 2.18 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 11.10 Nb. [fährt bis Torgau].

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 B. S. 1-3 [von München über Zeitz] — 4.22 B. D. 1-2. — 5.38 B. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 7.3 B. [kommt von Erfurt]. — 9.8 B. S. 1-3. — 10.40 B. — 1.13 N. — 2.11 N. — 5.11 N. — 5.26 N. S. 1-3. — 8.19 Nb. S. 1-3 [von München und Stuttgart]. — 8.36 Nb. — 9.43 Nb. D. 1-2. — 12.16 Nb. [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.59 Morg. — 5.4 B. — 7.38 B. [kommt von Bitterfeld]. — 9.54 B. D. 1-2. — 10.16 B. — 10.44 B. S. 1-3. — 11.31 B. S. 1-3. — 2.7 N. — 5.24 N. — 7.7 Nb. S. 1-3. — 9.4 Nb. — 11.16 Nb. — 12.8 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 5.5 B. [nur bis 27. Oktober]. — 6.38 B. — 7.21 B. — 7.49 B. — 9.34 B. — 10.30 B. — 11.35 B. S. 1-3. — 1.17 N. — 1.27 N. S. 1-3. — 3.5 N. — 4.28 N. — 5.34 N. — 6.15 N. — 7.9 N. S. 1-3. — 7.41 Nb. — 8.35 Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. — 12.11 Nb.

Magdeburg. 2.44 B. — 7.19 B. [kommt von Köthen]. — 7.36 B. S. 1-3. — 9.23 B. [kommt von Köthen]. — 10.5 B. — 10.39 B. S. 1-3. — 1.29 N. — 3.39 N. — 5.13 N. S. 1-3. — 6.58 Nb. — 9.12 Nb. — 11.2 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.36 B. [kommt von Eisleben]. — 7 B. [kommt von Nordhausen]. — 7.20 B. S. 1-3. — 10.8 B. — 12.52 N. [kommt von Sangerhausen]. — 1.22 N. — 5.23 N. — 7.41 Nb. [kommt von Eisleben]. — 8.16 Nb. S. 1-3. — 10.49 Nb.

Aschersleben-Halberstadt-Grauhof. 5.38 B. [kommt von Könnern, nur Werktags und fährt nur bis 27. Oktober]. — 7.35 B. [kommt von Halberstadt]. — 10.14 B. — 12.38 B. — 5.7 N. — 5.32 N. S. 1-3 [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Nb.

Doran-Guben. 7.35 B. [kommt von Torgau]. — 10.39 B. — 1.2 N. S. 1-3. — 3.40 N. [kommt von Falkenberg]. — 7.5 Nb. — 10.5 Nb.

Achtung!

Herr **E. M. Rudloff** ist mit Heutigem aus unserm Geschäft entlassen und nicht mehr berechtigt, Abschlüsse für uns zu thätigen oder Gelder einzuziehen. (z

Halle a/S., den 16. Oktober 1894.

Rob. Barth & Co.,
Inh. **H. Mock.**

Trauerhüte
in sehr großer Formenauswahl,
Stück 1,25—12 Mk.
Trauerflore, Handschuhe, Schleier.
Auswahlsendungen nach außerhalb bereitwilligst. [d
Ph. Liebenthal & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstr. 100.

Ein Regenschirm stehen geblieben.
Gebr. Gruneberg, Geiststr. 41.

Eine Pferdedecke verloren gegangen von Herrenstraße 11 nach dem Rathswerder. Abzugeben **Herrenstraße 11.**

Wie herrlich und erhaben, der Mensch geschaffen!
Mit Verstand, Gefühl für Gerechtigkeit!
Nur moralische Schulen —,
Mußten uns müssen dies erwecken,
Das Unterdrücken bringt schwerstes Leid;
Alles bleibt im eignen Sumpfe stecken. W.

Gedenkst Du so der Vergangenheit? Was hast Du durch Deine L—ge alles verschuldet.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Halle a/S., den 8. Oktober 1894.

Carl Thienemann,
Marie Thienemann
geb. **Streckert.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Knaben** zeigen ergebenst an.

Velpke (Braunschweig), 14. Okt. 1894.

Dr. med. **Gleuwitz** und Frau
geb. **Maehnert.** (ar

Gestern Abend $^3/_4$7 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unser lieber kleiner

Wilhelm

im zarten Alter von 5 Monaten.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an

Halle a/S., den 17. Oktober 1894.

Hugo Loesch und Frau,
Hedwig geb. **Aßmann,** nebst **Sohn.**

Die Beerdigung findet am Freitag den 19. Oktbr. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Berlinerstr. 33, aus statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg unserer lieben Mutter, verwittweten **Caroline Hartick,** geborenen **Berndorf,** so reich mit Blumen schmückten. Dank Herrn Pastor Gosche für die trostreichen Worte am Grabe.

Wörmlitz, den 17. Oktober 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die mir beim Tode meines Sohnes **Otto** bewiesene Theilnahme sage ich hierdurch meinen herzlichen Dank.

Schöningen, St. Lorenz, den 17. Oktober 1894.

Frau Oberamtmann **Sophie Sander**
geb. **Schmidt.** (ar

Verlobt: Emma Friedrich u. Dr. med. Hermann Zühlke (Zeitz); Anna Dohse u. Gutsbesitzer Oskar Lücke (Gerbitz); Martha Einecker u. Assessor Lemke (Dessau); Johanna Schumann u. Oberlehrer Rudolf Schlegel (Altenburg).

Vermählt: Annie Bittorelli geb. Köhler u. k. k. Oberlieutenant Gottfried Bittorelli (Altenburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechtsanwalt Senger (Nordhausen); Hrn. Amtsrichter Braungart (Blankenburg). Eine **Tochter:** Hrn. Dr. Berenbruch (Dessau).

Gestorben: Helene Gräfin Schwerin geb. von Mangold (Gröbitz); Büchsenmachermstr. Gustav Kette (Zeitz); Rentier Otto Meyer (Braunschweig); Kaufmann August Hanf (Jena); Dr. Hermann Vollert (Weimar).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Oktober.

Stadt Hamburg. Ingenieur Franke mit Familie a. Buenos-Aires. Cand. jur. Freiherr von Werthern a. Belchlingen. Kammerherr von Heintz a. Dresden. Direktor Schwabach a. Gehren. Frl. Müller-Hartung a. Weimar. Frau Kister mit Sohn a. Bielefeld. Fabrikant Felden a. Remscheid. Major von Helldorf a. St. Ulrich. Lieut. der Res. Brandt a. Trebitz bei Wettin. Verlagsbuchhändler Spamer a. Berlin. Dr. Umpfenbach mit Frau a. Erfurt. Direktor S. Serry a. Hamburg. Pr.-Lt. a. D. v. Hurtz a. Allenstein. Kaufleute: Uricl a. Bremen, Weydt a. Frankfurt a/M., Hoffmann, Benno Kuttner u. Goldenbaum a. Berlin, Müller a. Leipzig.

Goldene Kugel. Fabrikdirektor Besteckа mit Sohn a. Chyndin in Böhmen. Bergassessor Wonneberg a. Clettwitz, N.-B. Freifrau von Ketelhodt a. Rudolstadt. Baer u. Dieß a. Straßburg. Sack a. Nürnberg. Ingenieur Hempel a. Berlin. Kaufleute: Stamm a. Hannover, Klinger a. Nordhausen, Raab a. Hochheim, Meyer a. München, Hieper a. Neustadt, Schmidt a. Niederlahnstein, Blöcker, Ellermann u. Weimagen a. Berlin, Israel a. Chemnitz.

Hotel Continental. Madame Willson mit Familie a. Chicago. Gutsverwalter Jebens, Fabrikbesitzer: Stiel u. Meyerhöfer a. Hamburg. Fabrikant Simon a. Leipzig. Landwirthschaftslehrer Schmidt a. Jena. Fabrikdirektor Bötiger a. Lauban i/Schl. General-Agent Spott a. Magdeburg. Fabrikbesitzer Anwandter a. Waldbiva. Berg-Assessor Dr. Wolff a. Berlin. Fabrikant Basch mit Frau a. Porey a/E. Reisende: Reinsberger u. Dendikowsky a. Danzig. Reg.-Baumeister Fischer a. Holzminden. Fabrikbesitzer Koch a. Vernburg. Kaufleute: Neumann u. Israel a. Berlin, Voigt a. Magdeburg, Hubert a. Prag, Reinicke a. Heidelberg.

Hotel Europa. Oberinspektor von Krieger a. Weimar. Direktor O. Keidel a. Sangerhausen. Inspektor Helbing a. Magdeburg. Arzt Dr. Butze a. Cöln. Kaufleute: Rudnitz a. Berlin, Meyer a. Magdeburg, Berner a. Dresden, Fromme a. Hamburg, Block, Nathan, Beck u. Lubosch a. Berlin, Popp a. Zahne, Dannenberg a. Stettin, Reimann a. Gera, Knoll a. Gratz, Wubbens a. Leer, Andre a. Charlottenburg.

Central-Hotel. Weingroßhändler Anton Neuß a. Ober-Ingelheim a/R. Fabrikant Malich a. Leimbach. Bäckermeister W. Schmidt a. Mühlhausen i/Th. Fabrikant Nordmann mit Gemahlin a. Schwerin i/M. Rentier H. Meißner a. Breslau. Photograph Kühn a. Leipzig. Obst-Engroshändler H. Meyer a. Hamburg-London. Gärtnereibesitzer Ackermann a. Erfurt. Fabrikanten: Hoffmann a. Leipzig, Lorenz a. Eilenburg. Fabrikant Schmidt a. Gretz. Kaufleute: C. Stieler und Georg Michaelis a. Berlin, Ordel a. Leipzig, Adolph Kallmann a. Potsdam, Rottmayer a. Berlin, Jacob a. Dresden, Sammel a. Posen, Schulze a. Magdeburg, Schneider a. Hamburg, Lucas a. Elberfeld, Rahn a. Mainz, August Kirschner a. Hayrnroda, Max Landau a. Halle a/S.

Gegen Einsendung von 3 Mark
1 Kiste **Tafeltrauben**
5 Kilo
franko. **Heinrich Kuhfuss,**
ad) Weingutbes. **Bad Kreuznach.**

Starke und leichte **Arbeitspferde,** desgleichen ein kräftiger **Ponny-Rappe** stehen unter günst. Bedtng. billig zum Verkauf. **Carl Hoyer sen.** in **Halle a/S.,** Gasthof „weißer Hof".

Ein älteres Pferd zu verkaufen **Zscherben 59,** bei Halle.

Reitpferd, engl. Wallach, 13 J., fehlerfr., m. gelunden Beinen, flotter Gänger, lammfromm, steht billig zum Verkauf **Rittergut Löpitz** bei Merseburg. (ad

Ein fl. Pferd steht zum Verkauf. Zu erfragen **Kaulenberg 3, p.**

Pferd, schwer u. volljährig, einzeln u. zweispännig fleißig, preiswerth zu verkaufen **Gartengasse 3.**

2 große hochtragende Kühe, nahe am Kalben sind zu verkaufen Louis Schiele, Stedten (Bez.-H.).

Fünf schwarze, junge, ächte Pudel, 10 Wochen alt, **sind zu verkaufen** (ar **Gasthaus Gottens.**

Schöner starker Hund $^3/_4$ m hoch zu verkaufen **Henriettenstraße 3.** (r

Todes-Anzeige.

Heute Mittag $^1/_2$1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **der Lehrer und Kantor emeritus**

Christian Otto

im fast vollendeten 77. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Ostrau, den 16. Oktober 1894. (r

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941017053/fragment/page=0003

Ofen-Lager.

Mein reichhaltiges Lager in eisernen Koch- und Regulir-Oefen, sowie irischen Dauerbrand-Oefen, Amerikanische Löhnholds Patent, empfiehlt billigst (z

F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Backofen-Einrichtungen

für Holzfeuerung und Tiefeuerung empfiehlt (z

F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Blechwaaren und Blecharbeiten

als Kohlenkasten, Kohleneimer, Aschenkasten und Ofenrohre fertigt, auch werden Reparaturen billigst und prompt ausgeführt bei (z

F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Kuchenbleche

vorzüglich gearbeitet und glatt empfiehlt billigst (z

F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Rübenartikel:

Rübengabeln, Rübenheber, Rübenspaten, Rübenhackmesser empfiehlt billigst (z

F. Lindenhahn, Königstr. 8.

Muller & Co.

Holländische Margarinefabriken

Gildehaus in Hannover,
Oldenzaal & Goor in Holland.

Contor und Niederlage: **Halle a/S., Forsterstr. 20.**

Kartoffeln kauft jeden Posten

die Stärkefabrik in Gräfenhainichen.

Muster von 6—8 Pfd. unfrankirt erbeten. (ar

W. F. Bürger & Sohn

Neuhaus bei Naumburg a/Saale.

Aelteste Deutsche Schaumweinkellerei. gegr. 1824.

Weisse Etiquette, Kaiserseet, Monopol.

Prämiirt mit ersten Auszeichnungen. [s

Englisch Porter u. Ale

von **Barclay, Perkins & Co.**
und **Bass & Co.** in London,

100 Flaschen Mk. 35,00 (d

Julius Bethge,

Leipzigerstraße 5.

BOLERO's

Fleisch-Extracte in fester und flüssiger Form, sind die wohlschmeckendsten und preiswerthesten Producte ihrer Art.

Bolero's Fleisch-Pepton wird von allen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel empfohlen.

Zu haben in allen Delicatess-Handlungen, Apotheken und Drôguerien.

Engros bei **Alfred Türk, Halle a. S.** (ad

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE a/S.
Schmeerstrasse 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Guts-Verkauf

Ein **Gut in bestem Zustande**, ca. 160 Morgen, in der Nähe von Gera R. ist preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. erbeten unter **O. 239** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera R.** (ad

Materialwaaren- u. Productengeschäft mit Flaschenbierhandlung sehr preiswerth Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen vorläufig 12 bis 15,000 Mark.

Adressen erbeten sub **S. 238** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (ad

Drogen-, Farben- u. Materialw.-Geschäft in Leipzig, schön eingerichtet, sehr hebungsf. preisw. zu verkaufen. Erford. ca. 3½—4000 Mk. Off. unter **J. 252 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Beabsichtige mein in einer **Provinzialstadt** gelegenes

Hotel mit Saal

unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mark. Off. unter **B. G. 6529** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** [s

Gutgehender **Landgasthof** von zahlungsfähigen Leuten sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Agenten verbeten. Off. unter **Ap. 702** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Apolda.** (ad

Ein Hochbautechniker,

der das Gymnasium bis Secunda u. 2 Semester einer Bauschule absolvirt hat, auch bereits **praktisch als Maurer** thätig gewesen ist, sucht Stellung behufs weiterer **Ausbildung.** Off. mit Gehaltsangabe bitte zu richten an **H. Belling,** Jacobstr. 48. (s

L. Remmler,

Leipzigerstraße 13.

Wollene Hemden,
Wollene Jacken,
Wollene Unterhosen,
Wollene Strümpfe
für Herren
empfiehlt billigst

L. Remmler,

Leipzigerstraße 13 (r
im Hause des Herrn Nicolai.

Herren- u. Damen-Pelzstiefeln, Filzschuhe u. Pantoffeln

in bekannter Güte empfiehlt die

Filzwaaren-Fabrik

E. Pfahl's Nachf.,

Barfüßerstraße 12.

Pianino v. Römhildt, Weimar

prachtvoll im Ton und Ausstattung (Nußbaum Renaissancestil), Neupreis 900 Mk. sofort für 650 Mk. gegen Kasse zu verkaufen.

B. Döll, An der Universität 1. (z

Reißbretter, Reißschienen, Dreiecke 2c. billigst nur gute Ausführung bei E. Lassmann, Steg 6.

Ein **Kutschverdeck,** für Reisewagen u. s. w. passend, billig zu verkaufen. (r
Friedrich Pelleke, Geißstr. 25.

Ein **kreuzsait. Pianino,** sehr gut im Ton, billig zu verk. **Geißstr. 25.** (r

Eine fast neue **Obstdarre,** f. Obstzer passend, billig zu verkaufen (r
Geißstraße 25.

Ein **großer eiserner Geldschrank,** bestes Fabrikat, sowie **großer Zeichentisch** zu verkaufen. (r
Friedrich Pelleke, Geißstr. 25.

Bettstelle mit Matratze, fast neu, zu verkaufen **Laurentiusstr. 6,** part.

Rover, Vollreifen, Rahmenbau, sehr gut erhalten, für 140 Mk. baar zu verkaufen **Am Kirchthor 24, p.** (r

Tafelf. Instrument billig zu verkaufen Beesenerstr. 7, 2 Tr.

Preschwagen

mit Federn zu verkaufen
Spiegelstraße 8.

Ein großer birkener **Schreibtisch** mit Bücherrück steht zu verkaufen
Schillerstr. 39, 2 Tr. l.

Leere Kaffeesäcke

zu **Kartoffelsäcken** 2c. **passend,** sind **billig abzugeben**
Schmeerstraße 17. (s

Getr. Herrensachen, Winterüberz., Betten, Wäsche kauft A. Hofmann, Kutschgasse 3. (s

Souchongthee 1894er, Pfd. 2,40, 3 ℳ und 5 ℳ empf.
Georg Zeising's Drogerien,
Gr. Ulrichstraße am Kleinschmieden und Merseburger- u. Königstr.-Ecke.

71 Leipzigerstraße 71.

Täglich frische Sendungen.

Feinste Kieler und **Cappel'sche Bücklinge,** die Kiste 2 Mark 20 Pfg.
Feinste Kieler Sprotten.
Große Spickaale und **Gelee-Aal.**
Oelsardinen.
Russische Sardinen.
Riesen-Bratheringe,
beste frische Waare.

Zum Wiederverkauf
die billigsten annoncirten
Concurrenzpreise. (s
Um gütige Bestellungen bittet
Friedrich Hoefer.

71 Leipzigerstraße 71.

Italiener Weinniederlage.

Kräftigen **alten Rothwein** von 75 ₰ an, **Marca Italia,** 90 ₰ incl. Flasche.

Friedrich Hoefer. (s

Echte Teltower und Märkische Rübchen, Erfurter Blumenkohl, Rosenkohl, Schwarzwurzel, Endivien, Italienische Weintrauben, gut kochende Hülsenfrüchte, alle Sorten sehr schöne Speise-Kartoffeln empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 1,
Rathhaus im Keller. (r

Neue Gemüse-Conserven,

Stangenspargel,
Schnittspargel,
junge Erbsen,
„ Schnittbohnen,
„ Bruchbohnen,
Gemüsemelange
offerirt
äußerst billig in allen Packungen
Gust. Friedrich, Bärgasse. (s

Philologe, Dr. w. St. zu erth. Gef. Off. unt. **M. 4064** in der Exp. d. Z. erb.

J. Wittwe empfiehlt sich zum Servieren, dieselbe sucht Beschäft zum Ausbess. in u. außer d. H. Jacobstr. 42, p.

Zur hocheleg. Aufert. neuester Theater-, Ball-, sowie Brautkleiden empf. sich äußerst sauber und billigst **Elsa Maaß,** Damenfriseuse, 4. Vereinstr. 12.

Elegante

Damen- u. Kindergarderobe

wird angefertigt zu billigen Preisen (Façon von 5 Mark an)
Krukenbergstraße 5, III. l.
Daselbst werden Kleider aufgearbeitet.

Möbel-Fabrik u. Magazin

Leipz.-Str. 2.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für **einfache** und **bessere**

bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

in Nußbaum und Mahagoni in div. Preislagen von 300, 500, 750, 1000—3000 Mark sowie **einzelne Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in jeder Preislage. Durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner geehrten Auftraggeber unter langjähr. Garantie zu entsprechen.

Streng solide Bedienung. (r
Coulante Zahlungs-Bedingungen.

M. Resch,

Leipzigerstraße 2.

Ganze Nachlasse

von **gebrauchten Möbeln, Federbetten u. s. w.** kauft u. zahlt gute Preise

Fr. Noack,

Schmeerstr. 5, 1. Et.

Estey-Orgel

mit 13 Register, hochfeines Instrument sehr billig zu verkaufen (z
B. Döll, An der Universität 1.

Fast neuer **Füllofen** billig zu verkaufen **Südstraße 21, p.**

Eine guterhaltene **Geige** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. 4095** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Neue Küchenschr., Tische, Stühle, Bettst., Waschst., Nachtschr., Kleiderschr., Spiegel mit Schrank b. zu verk. Anhalterstr. 12.

Zwei eiserne **Heizöfen** und ein **Kanonenofen** mit Röhren sind billig zu verkaufen **Zinksgartenstr. 5.**

Für Saalbesitzer! (a

Ein **fast neues Orchestrion** für Tanzmusik, nebst Pauke und Trommel, soll Umstände halber sofort unter ⅓ des Preises **verkauft** werden. Off. unter **J. H. 30** postl. **Tangermünde** erb.

Pertmais, Gerste, Weizen

und **Hafer** empfiehlt [s

Wilhelm Boehr.

Gute trockene Fleischflechsen

zu Hundefutter liefert frco. jeder Bahnst. per Ctr. 7 Mark **Emil Conrad, Friedeberg II. Neumark.**

Cigarren bester

Qual. 2, 2,50 2,75, 3, 3,20 Mark 2c.,
F. A. Schneppe, Alter Markt 30.

Mehrere hundert Centner

Mohrrüben (Carotten), Futterrüben, Kartoffeln, Zwiebeln

hat abzulassen **Diemitz 21.**

Weizen-Hülsen

und **gedämpfte Weizen-Schlempe billigst abzugeben** (s
Stärkefabrik Steinweg 3.

Denat. Spiritus 93 % (r
Liter 28 ₰, bei 5 Liter 26 ₰.
Georg Zeising's Drogerien,
Gr. Ulrichstraße am Kleinschmieden und Merseburger- u. Königstr.-Ecke.

Central-Molkerei Rotzleben

versendet in Postcollis à 8 Pfd. **prima Süßrahm-Tafelbutter** à Pfd. 1,25 ℳ incl. Verpackung. **20 verschiedene Sorten Käse.** (ar

Gr. Posten schöne große Aepfel

billig zu verk. **Mittelstraße 4.**

100 Stück Süßkirschen-Wildlinge

— hohe starke Alleebäume — werden zu kaufen gesucht. (ar
Rittergut Brauderoda bei Mücheln, Bezirk Halle a/S.

Franzbranntwein

in nur bester Qualität empfiehlt mit oder ohne Salz als sehr **wohlthätiges Mittel** gegen **Rheumatismus,** sowie zur **Stärkung** und **Belebung des Haarwuchses. M. Waltgott.** [z

Wohne jetzt (r

Scharrenstrasse 6, I.

(im Hause des Herrn Juweliers Walter).

Zahnarzt

Blanckenburg.

Dr. med. Cohn,

prakt. Arzt [r

für Naturheil-Verfahren,

Leipzigerstr. 68 (Nähe der Bahn).

Cand. math.

unterrichtet in allen Fächern der **Schul-Mathematik. Nachhülfe; Vorbereitg. z. E.-F.- u. Mat.-Examen, Technicum u. Polytechn. Beste Erfolge.** (r
Dr. phil., Albrechtstr. 45, II.

Künstliche **Zähne** Plomben, Zahnoperationen.
Frau Teske
Marktplatz 18, Ecke Kl. (r

Leipziger Sanatorium.

Naturheilanstalt.

Staatlich concessionirt. Leipzig-Gohlis.
Besitzer **B. Wenzel.** Prospect gratis.
Anstaltsarzt **Dr. med. Ihlder.** [ad

Auskünfte

auf **alle Plätze** des **In- u. Auslandes** ertheilt das Commerzielle **Auskunfts-Institut Creditschutz,** Halle a/S., Poststr. 18. (s

Mein Bureau

befindet sich

Gr. Klausstraße 40, II.

direkt am Markt.

C. Schröder,

Volks-Anwalt. (r

Tanzunterricht.

Jeden Freitag Tanzstunde in **Rundtänzen** für Damen und Herren jeden Alters von Nachmittags 4 bis Abends 11 Uhr in **Stadt Magdeburg, Martinstraße.** (Ungeniirter Unterricht). Anmeldungen werden jederzeit in „Stadt Magdeburg", sowie im Cigarrengeschäft des Herrn **Mertens,** Leipzigerstraße 63 entgegengenommen.

Achtungsvoll **Fr. Schapitz.**

Tanz-Unterricht

erth. sicher u. schnell an jed. Tages- u. Abends. **Ad. Fröbe,** Dreyhauptst. 2, III.

Künstliche Zähne von 2 Mk. an. (r
Zahnspecialistin Martha Elle, Markt 14, II

Auswärtige Reisegeld vergütet.

Herren und Damen können die Zahntechnik erlernen. Bitte auf meinen Schaukasten zu achten.

Frack-Verleih-Geschäft

von **Schmidt, Kl. Ulrichstr. 24.**

Heilanstalt für

Bruchleidende!

Berlin. **Friedrichshagen.**

Rationelle Behandlung von Bruchleidenden unter Garantie des Erfolges. Meine von mir gefertigten Bandagen, wie das **anatom. Gummi-Bruchband mit Luft** und die **anat. Heilbandage ohne Feder** 2c. 2c. lassen, da sie auch beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag noch so **schlimm sein,** so garantiere ich für vollkommene **Zurückhaltung** ohne Druck, selbst der größten Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Mutterbrüche. Der Preis ist verhältnißmäßig nicht viel höher als der jeden anderen Bruchbandes.

Ich werde wieder zu sprechen sein in **Halle nur am Sonnabend den 20. bis 7** u. am **Sonntag den 21. Okt. bis 2 Uhr** im **Hotel Rothes Roß.** Hilfesuchende wollen sich vertrauensvoll an mich wenden und von den Vorzügen meiner Apparate sich überzeugen. Die Broschüre **Rathgeber für Bruchleidende** erhält Jeder gratis. **Für Reellität und Erfolg bürgt mein weltbekannter Ruf.** (r

J. Nehring,

praktischer Bandagist,
Friedrichshagen, Kurzestraße 10.

Abbruch!

Von morgen an sind **alte Dachziegel, Fenster, Thüren** und jeden Tag **Brennholz** zu verkaufen in
Günther's Brauerei,
Gr. Brauhausstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941017053/fragment/page=0004